

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gepaltene Korguszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 69.

Sonnabend, den 28. August 1897.

7. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 28. Aug. 1897.

Großröhrsdorf. Für die Freunde des Wunderbaren, Unbegreiflichen, Mythischen bietet am kommenden Sonntag im Gasthof zum „Grünen Baum“ Gelegenheit, einige Stunden im eigenartigen Genuß einer Zauber- und eifer-Vorstellung zu widmen. Herr Böning, Zauberkünstler und Bauchredner, wird nämlich abends 8 Uhr eine jener Vorstellungen veranstalten, die in verschiedenen Situationen alle einstimmig gelobt und anerkannt werden, nicht nur, weil sie neu sind und trefflich ausgeführt werden, sondern vor allem, weil sie auch dem klügsten Alteswisser nicht harte Nüsse zu knaden geben. Die Schwinden und geschickten Manipulationen, man nicht sieht, lassen alles, was man sieht, einfach unbegreiflich und unerklärlich erscheinen. Gleichvortrefflich ist Herr Böning als Geisterseher und Bauchredner. Jedenfalls ist der Besuch seiner Vorstellung nur zu empfehlen.

(Landtagswahl.) Wie uns mitgeteilt wird, dürfte die Wahl des Herrn Geometer Rentsch nunmehr als gesichert erscheinen, zumal die vereinigten Ordnungsparteien und der Bund der Landwirte die Unterstützung dieser Kandidatur zugesagt haben. Die offizielle Zusage dieser Unterstützung ist von der sächs. Fortschrittspartei, der bekanntlich nach Beschluß des Senioren-Konvents das Recht zusteht, den Kandidaten im 7. ländl. Wahlkreise aufzustellen, wie auch vom Bund der Landwirte bereits seit einigen Tagen eingegangen. Ebenso hat sich auch einstimmig der sächs. Verein zu Waizen für die Unterstützung der Wahl des Herrn Rentsch ausgesprochen, welcher Beschluß dieser Tage dem Komitee noch zugehen wird. Das Komitee, das aus Mitgliedern von konservativ, fortschrittlich und nationalliberal gesinnten Männern zusammengesetzt ist, ist weiter bestrbt, auch Männer, welche reformiert gesinnt sind, als Komiteemitglieder zu gewinnen, da Herr Rentsch als Landtagsabgeordneter auch die Interessen reformierter gesinnter Männer und die des Mittelarbeiterstandes im vollsten Maße vertreten würde.

Zu einem zweitägigen Besuche des königl. sächsischen Hofes trafen am Dienstag vormittags der König von Siam nebst den 4 siamesischen Prinzen und Begleitung auf dem Leipziger Bahnhofe in Dresden ein. Zum Empfange war eine Ehren-Kompagnie vom 13. Jägerbataillon mit Musikchor befehligt, als Ehrengarde die 1. Eskadron des Garde-Reiter-Regiments. Zur Begrüßung, welche in herkömmlicher Weise erfolgte, waren Se. Majestät König Albert, sowie Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Georg, Johann Georg und Albert erschienen. Bei der Abfahrt nach dem königl. Schlosse ließen die zahlreichen Zuschauer lebhafteste Hochrufe erschallen. Nach der Ankunft Paradaaufstellung und den Vorbeimarsch der Ehrenwache des Schützenregiments Nr. 108 mit Hornistenkorps im großen Schlosse ab, darauf wurden die hohen Gäste von dem königl. großen Dienste im Vestibule an der Haupttreppe empfangen. Ihre Majestät die Königin und Ihre königl. Hoheit Prinzessin Mathilde, umgeben von den Damen und Herren des Hofes, begrüßten den König von Siam in der zweiten Etage des Schlosse.

Als am Dienstag abend Ihre Maj.

der König und die Königin sowie Ihre königl. Hoheiten Prinz Georg, Prinz Johann Georg, Prinz Albert und Prinzessin Mathilde mit den hohen Gästen, dem König und den Prinzen von Siam, nach dem Altstädter Opernhaus zu Dresden zur Festvorstellung fuhren, bildete eine dichte Menschenmenge vom Schlosse bis zum Opernhause zu beiden Seiten Spalier. Da die allerhöchsten und höchsten Herrschaften in geschlossenem Wagen fuhren, so war von den Insassen nur wenig zu sehen; trotzdem verblieb das Publikum aber noch lange auf den Straßen, in der Erwartung vielleicht bei der Heimfahrt eine der buntgestickten oder goldstrobenen Uniformen zu erblicken. Das Theater, in welchem Graf Seebach die Honneurs machte, bot einen imposanten Anblick. Zahlreiche Würdenträger hatten sich eingefunden. König Schulalongkorn führte Ihre Majestät die Königin, die eine Brokatrobe äußerst vorteilhaft kleidete. Die Vorstellung in ihrer trefflichen Besetzung und reichen Ausstattung verlief ungenießlich. 1/4 10 Uhr ward im Foyer der Thee eingenommen. Nach der Rückkehr ins Schlosse verabschiedete sich König Schulalongkorn von den sächsischen Herrschaften, um seine Gemächer aufzusuchen, die zuletzt Kaiser Wilhelm innegehabt hatte. Am Mittwoch wurden die fremdherrlichen Fürstlichkeiten mit einer Morgenmusik erfreut. Mehrere Stunden nahmen sie später unter Führung der betreffenden Direktoren einige königl. Sammlungen in Augenschein, bei deren Besichtigung sie großes Interesse und Verständnis bekundeten. Um 1 Uhr, nachdem kurz zuvor wiederum Besuche abgestattet worden waren, begaben sich die siamesischen und sächsischen Herrschaften auf den prächtig geschmückten Elbbahnhof, der dieselben in 1 1/2 stündiger Fahrt nach der Stadt Meissen führte, die zu Ehren der fürstlichen Gäste reichen Festschmuck trug. Nach dem Besuche der königl. Porzellanfabrik, deren Direktor, Herr Oberbergtrat Brunemann, eine siamesische Ordensauszeichnung erhielt, fand um 4 Uhr königl. Tafel in der imposant geschmückten Albrechtsburg statt, worauf um 6 Uhr der königl. Hofzug mit den hohen Fürstlichkeiten nach der Residenz zurückkehrte.

Se. Majestät der König verlieh dem König von Siam und den Prinzen von Siam den Orden der Krone, während Se. Majestät der König sowie Se. königl. Hoheit Prinz Georg den höchsten siamesischen Hausorden erhielten. Außerdem ist den Prinzen Johann Georg und Albert sowie den Staatsministern v. Meksch und v. Seydewitz, dem Oberstallmeister v. Ehrenstein und dem Kammerherrn v. Meksch das Großkreuz des siamesischen Elephantenordens verliehen worden. Von den Herren der königl. Polizeidirektion zu Dresden erhielten ferner siamesische Ordensauszeichnungen die Herren Präsident Le Maire, Regierungs-Rat Manitz und Polizeihauptmann de Rudder sowie die Inspektoren Fichtner und Holbauer, Wachtmeister Schmig und Gendarm Schörls.

Welche Unmassen von Schutt die Weißeritz in die Elbe geführt hat, ist aus einer Schätzung zu ersehen, welche ein Beamter vorgenommen hat. Derselbe berechnet diese Schutt- und Sandmassen auf 120,000 Kubikmeter, zu deren Wegschaffung nicht weniger als 2 Jahre erforderlich sein würden, wenn die Flußsohle der Elbe wieder so hergestellt werden soll, wie sie vor dem Hochwasser beschaffen war.

In der Residenz Dresden hat die zur Abschätzung der Wasserschäden niedergesetzte Kommission ihre Arbeiten nunmehr beendet. Nach dem vorliegenden Ergebnisse beläuft sich der angerichtete Schaden auf insgesamt 175,400 Mark. Der Schaden, welcher der Stadtgemeinde an öffentlichen Wasserlaufs- und Verkehrsräumen sowie an städtischen Grundstücken und Materialvorräten erwachsen ist, wird nach vorläufigen Ermittlungen auf 1,188,600 Mark beziffert.

Die bedauernden Hinterlassenen des in der Hochflut des Kirnitzschbaches am 31. Juli ertrunkenen Stadtrates Max Mueller aus Schandau haben für die Auffindung der Leiche eine Belohnung von 500 Mark in Aussicht gestellt und ersuchen, eintretenden Falls sofort den Stadtrat zu Schandau zu benachrichtigen.

Auf der Straße von Kleinröhlen nach Strehla ist am Sonnabend abends gegen 9 Uhr der 67 Jahre alte Schuhmacher Niedel aus Strehla von einem Radfahrer herangerannt worden, daß er eine so starke Gehirnerschütterung erlitt, daß er noch in derselben Nacht gegen 1 Uhr verstarb. Der Radfahrer war der 1877 zu Bucha bei Dahlen geborene, jetzt in Riesa wohnhafte Glararbeiter Heinze.

Freiherr v. Schorlemer, der frühere Parteiführer der sächsischen Konservativen, soll, wie die „Dr. Ztg.“ meldet, Anfang September aus der Nervenheilanstalt „Lindenhof“ bei Coswig als geheilt entlassen werden. Nach seiner Entlassung aus der genannten Anstalt wird Freiherr v. Schorlemer angeblich schriftstellerisch, und zwar hauptsächlich für eine Leipziger Verlagsfirma, thätig sein.

Eine astronomische Erscheinung ist zu erwähnen, daß die Sonne in das Zeichen der Jungfrau eingetreten und damit die Zeit der Hundstage vorüber ist. Zu konstatieren ist dabei, daß von großer Hitze, welche diese Zeit eigentlich mit sich bringen soll, nicht viel zu bemerken gewesen ist; vielleicht sind uns die wärmsten Tage für den Rest des zur Küste gehenden Sommers noch vorbehalten.

Die Kunde von einem Doppelfelbstmord versetzte am Sonntag früh die Bewohnerschaft von Niederfriedersdorf bei Neusalza in Aufregung. Am selben Datum vor 3 Jahren wurde in dortiger Nähe auf Ebersbacher Flur der 83 jährige von seiner Hände Arbeit kümmerlich sein Dasein fristende Blattsieger Hoffmann aus Ebersbach ermordet aufgefunden. Von dem Mörder des Unglücklichen ist bis heute noch keine Spur zu entdecken gewesen. Wohl wurde am Tage nach der Mordthat der eigene Sohn des Ermordeten, bei dem der Letztere am Abend vor der That besuchsweise verweilte, wegen Verdachts der That gefänglich eingezogen und ca. ein Jahr lang in Untersuchungshaft gehalten, doch schließlich Mangels ausreichender Beweise aus der Haft entlassen. Aber das Gewissen mag dem Menschen keine Ruhe gelassen haben und um den Dualen zu entstehen, hat nun, wie wohl mit Sicherheit anzunehmen ist, der Gequälte in Gemeinschaft mit seiner ohne Zweifel ebenfalls an der Mordthat beteiligten Ehefrau am Sonntag Morgen durch Gift seinem und seiner Frau Leben ein Ende bereitet. Das in die Stube eintretende Milchmädchen fand Beide am Boden liegend vor. Der Mann lebte zwar noch, war aber ohne Bewußtsein und dicker Schaum stand ihm vor dem Munde. Die Frau war bereits eine Leiche.

Der durch den Drifitzer Mord be-

rüchtigte Kannibale Josef Wittner aus Johnsdorf in Böhmen, welcher sich zur Beobachtung seines Geisteszustandes längere Zeit in der Landesanstalt zu Waldheim befand, weilt seit einiger Zeit wieder im Bauerner Landesgefängnis; er wird jedoch dem Vernehmen nach nicht vor das Schwurgericht gestellt, sondern seiner Heimatsbehörde zur Unterbringung in eine Irrenanstalt überwiesen werden.

Tschechisches. Die eingeleitete Untersuchung gegen diejenigen tschechischen Soldaten, welche in Postum bei Gabel ein Gasthaus verwüsteten und die Deutschen verletzten, hat ergeben, daß sich 28 Personen und zwar durchwegs tschechische Reservisten an dem Kampfe gegen die Deutschen beteiligt haben. Seit einiger Zeit steigt der Uebermut tschechischer Soldaten gegen Deutsche überhaupt in arger Weise; in Grünland wurde ein Kutscher, welcher Kohlen fuhr, von drei tschechischen Soldaten der Reichenberger Garnison angehalten, die ihm die Leitseile abnehmen und selbst fahren wollten. Da der Kutscher dieselben nicht aus der Hand gab, ergriffen sie eine auf dem Wagen befindliche Kohlenhaufel und schlugen damit den Kutscher nieder, warfen ihn über einen Rand und bearbeiteten ihn mit den Bajonetten derart, daß er schwere Verwundungen erlitt und an seinem Aufkommen zweifelt wird. Zuvor hatten diese „edlen Vaterlandsverteidiger“ nächst dem Friedhofe in Gablonz drei Frauen mißhandelt, die sich den rohen Burschen entziehen. Es gelang Letzteren dann, zu flüchten. Einer von ihnen kam jedoch nach Mitternacht durch Grünwald, wurde dort vom Ortswachmann verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Die Namen der beiden Anderen wurden darauf in Reichenberg festgestellt.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 11. p. Trin.: Abendmahl, Beichte 8 Uhr vorm. Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterbreitung mit der konfirmierten weiblichen Jugend von H. u. B.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Getauft: Frida Anna, des Tagearb. Richter in B. T. — Max Bruno, des Steinarb. Hartmann in Fr. S. — Friedrich Max und Friedrich Bruno, des Hausbes. und Steinarb. Schlenkrich in Fr. Zwillingss. Beerdigt: Martha Frida, des Maurers Rarsch in Fr. j. T., 2 J. 6 M. 22 T. alt. — Alwin Max, des Tagearb. Kunath in Fr. j. S., 1 J. 1 M. 27 T. alt. Dom. 11. p. Tr. früh 8 Uhr: Beichte und Kommunion, 1/2 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburtsregister. An Geburten wurden eingetragen: Paul Curt, S. d. Fabrikarb. Ernst Emil Preusche Nr. 255 b. — Hel. Olga, T. d. Fabrikarb. Bernh. Gust. Koch Nr. 169. — Hulda Olga, T. d. Steinmetz Herm. Bernh. Schiffer Nr. 71. — Paul Alexander, S. d. Fabrikarb. Ernst August Sachse Nr. 119. — Ida Hedwig, T. d. Bandw. Karl Albert Schöne Nr. 139 b. Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Martha Frida, T. d. Gitterschreibers der Staatsbahn Karl Robert Philipp Nr. 254, 1 M. 24 T. alt. — Aurora Elije geb. Friedrich, Ehefrau des Bandfabrikanten Karl Friedrich Boden Nr. 80, 57 J. alt. — Anna Minna, T. des Tagearb. Fr. Otto Riitsche Nr. 313, 1 J. 3 M. 5 T. alt.